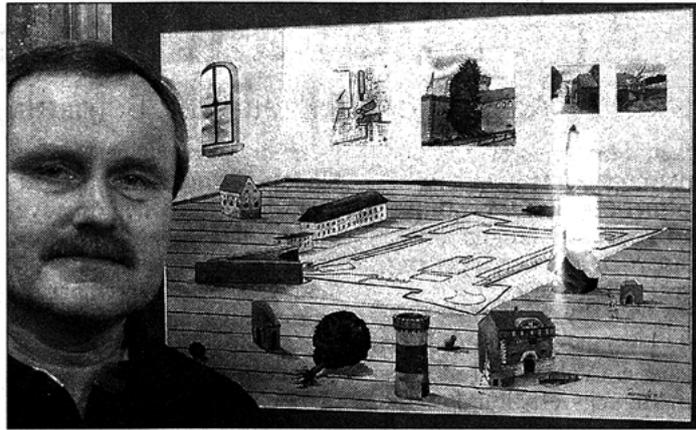




Norbert Kluge beißt in seinen Zitadellenimbiss.



Reinhard Paneutz-Walenda stellte sich vor, wie sich der Sohn des Burgbaumeisters die Zeit vertrieb. Fotos: CS

# Die weiße Frau, Bauklötze und ein Zitadellenimbiss

Künstler sehen die Festung ganz unterschiedlich

**Spandau. 58-mal die Zitadelle: Für die erste Kunstausstellung im Gotischen Haus hat sich der Arbeitskreis Spandauer Künstler der Zitadelle gewidmet.**

Das Ergebnis ist erstaunlich. Aus so ungewöhnlichen Perspektiven ist Spandaus berühmtestes Bauwerk sicher noch nie gesehen worden. Die Künstler haben sich die alten Mauern bei unterschiedlichem Licht angesehen, wie zum Beispiel Brigitte Meyer zu Altenschildesche mit ihren Pastellen.

Sie haben sich aber auch kleine Geschichten ausgedacht.

Heide Kerwien lässt eine weiße Frau durch die Festung spuken. Reinhard Paneutz-Walenda hat sich gefragt, was der Sohn des Burgbaumeisters macht, wenn dieser so intensiv mit dem Bauen beschäftigt ist. Die Einzelteile des Komplexes werden bei ihm zu Bausteinen, mit denen das Kind spielt. Der Freund surrealistischer Bilder hat in sein Aquarell auch kleine Porträts der Zitadelle gefügt.

## Realität und Erfindung

Auf einem anderen Bild zeigt Paneutz-Walenda, wie einfach die „Untergrundsanierung“ des Bauwerks sein könnte: Man hebt einfach das komplette Mauerwerk an.

Die Zitadelle ist nicht nur ein Ort für erfundene Geschichten, sondern auch für reale. Krystyna Berendt hat in eine Collage Zeitungsartikel eingearbeitet, in denen es um die Zitadelle geht. Mit einem plakatahnlichen Werk warnt Elfie Wendlandt vor Krieg. Manche Künstler machen sich auch einen

Spaß mit der Zitadelle. Aus einer ehemaligen Stahlwerkszange und alten Steinen schuf Objektkünstler Norbert Kluge einen gewissen Herrn Julius Turm, seines Zeichens Barde und Komponist der Zitadellenserenade.

Kluge hat sich auch Gedanken darüber gemacht, wie sich die Knappen im Mittelalter auf der Zitadelle ernährten. Der Zitadellenimbiss, ein Werk aus vielen Materialien, scheint der erste „Burger“ gewesen zu sein – passender Schmaus für eine Festung.

Kluge hat auch eine französische Fledermaus zur Kunst gemacht, die den „Rekordflug Bordeaux-Berlin“ absolvierte. Auch Hans Scheibe hat die geheimnisvollen Flieger verewigt – aber in Edlstahl. CS

Die Ausstellung „Unter dem Julisturm – Spandauer Künstler und ihre Zitadelle“ ist bis 16. März werktags 10-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr bei freiem Eintritt im Gotischen Haus an der Breiten Straße 32 zu sehen.

### Kantine im Umweltbundesamt

Seeckstr. 8-10 · Spandau  
Tel.: 89 03-32 71  
Mo.-Fr. 10.00-15.00 Uhr

bietet preiswerten  
**Mittagstisch**  
von 1,85 € bis 4,05 €  
in der Zeit von  
**11.30-14.00 Uhr**  
außerdem Partyservice